

Bundesverdienstkreuz für MIBRAG-Geschäftsführer Bruce De Marcus



Bruce De Marcus,
MIBRAG-Geschäftsführer

Am heutigen Montag, 28. Oktober, wird dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der MIBRAG mbH, Bruce De Marcus, in Magdeburg das Bundesverdienstkreuz verliehen. De Marcus erhält die höchste Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland aus den Händen des Ministerpräsidenten Sachsen-Anhalts, Prof. Dr. Wolfgang Böhmer.

Mit der Auszeichnung werden die Verdienste des aus Ohio/USA stammenden De Marcus um die MIBRAG Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH (Sitz in Theißen, Sachsen-Anhalt) gewürdigt.

In der offiziellen Begründung zur Verleihung heißt es:

„Es ist maßgeblich De Marcus zu verdanken, dass sich durch weitreichende Investitionen für Umbau und Modernisierung neue Perspektiven für das Mitteldeutsche Braunkohlerevier eröffnet haben. Seit seinem Dienstantritt ist es gelungen, die

MIBRAG wettbewerbsfähig zu halten und in die Wirtschaftlichkeit zu führen. Darüber hinaus wurden rund 2.000 Arbeitsplätze erhalten bzw. neu geschaffen. Die Zahl der Auszubildenden konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Unter dem Vorsitz von De Marcus hat sich die MIBRAG zu einem stabilen Wirtschaftsfaktor in Mitteldeutschland entwickelt, der als zuverlässiger Partner von Politik und Wirtschaft geschätzt wird und in der Region auch seine soziale Verantwortung ernst nimmt.“ Als Beispiel dafür wurde u. a. die MIBRAG-Unterstützung für die Opfer der Flutkatastrophe in Sachsen-Anhalt und Sachsen (Spendensumme: 250.000 Euro) genannt. Darüber hinaus auch das besondere Engagement der MIBRAG in der Projektförderung, z. B. für die Förderschule geistig Behinderter in Borna.

De Marcus war bereits an der Privatisierung des Unternehmens MIBRAG 1994 maßgeblich beteiligt. Die MIBRAG steht heute als ein Beispiel dafür, dass von Investoren gegenüber der Treuhandanstalt gemachte Zusagen voll und ganz realisiert wurden. Das Unternehmen hat seitdem eine geradlinige gesunde Entwicklung genommen. Das Investitionsprogramm von 511 Millionen Euro, zu dem sich die MIBRAG 1994 verpflichtet hatte, wurde mehr als erfüllt. Seitdem sind tatsächlich Investitionen von 664 Millionen Euro realisiert worden. Der Großteil (478 Millionen Euro) ist direkt in die Region geflossen. Auch in Zukunft wird die MIBRAG Investitionen in Größenordnungen von 35 bis 50 Millionen Euro jährlich vornehmen.

Seit 1998 leitet Bruce De Marcus die MIBRAG und bestimmte deren erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung wesentlich mit. Das Unternehmen nimmt den dritten Platz unter den deutschen Braunkohlenproduzenten ein und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region. Mit 1.900 Mitarbeitern (davon 122 Auszubildenden) ist es einer der größten Arbeitgeber im Länderdreieck Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

In Ostdeutschland rangiert die MIBRAG mit einem Umsatz von 306 Millionen Euro 2001 unter den 50 Top-Unternehmen. 65 Prozent aller Lieferungen bezieht das Unternehmen aus der Region und trägt damit zur Existenzsicherung von 1.442 Firmen bei.

Die MIBRAG sponsert bis zu 200 soziale Einrichtungen, Verbände, Sportvereine und Kulturstätten mit insgesamt 300.000 Euro pro Jahr.

Nicht immer lassen sich beim Bergbaubetrieb Eingriffe in die Siedlungs- und Infrastruktur vermeiden. Die MIBRAG stellt sich diesen Problemen und ist bemüht, für die betroffenen Menschen akzeptable und sozialverträgliche Lösungen zu finden.

Bruce de Marcus, 1951 geboren, absolvierte an der South Dakota School of Mines and Technology eine Ausbildung zum Bergbau-Ingenieur. 1986 wurde er vom amerikanischen „Institute of Minory and Metallurgical Engineers“ als Ingenieur des Jahres ausgezeichnet.

De Marcus lebt heute mit seiner Familie in Leipzig. Für die Region engagiert sich der Unternehmer als Gründungsmitglied des „Regionenmarketings Mitteldeutschland“. An seinem Wohnort unterstützt De Marcus das Leipziger Frauenhaus und ist Pate eines Leipziger Kinderheims. Zudem engagiert er sich in der Katholischen Kirche Leipzigs.

Hintergrund:

Das Bundesverdienstkreuz ist die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Es wird an in- und ausländische Bürger für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen verliehen, zum Beispiel auch für Verdienste im sozialen, karitativen und mitmenschlichen Bereich.

Theißen, 28. Oktober 2002